

Ein Rettungsnetz für Wildkatze im Harz

Ausstellung im Röhrigschacht - Wegeplan für Samtpfoten

von Steffi Rohland, 16.03.08, 18:38h, aktualisiert 16.03.08, 20:52h



Auge in Auge mit der Wildkatze: Friederike (vorn) und Sabine Jede gehörten zu den ersten Besuchern der Wildkatzenausstellung im Bergbaumuseum Röhrigschacht Wettelrode. MZ-Foto Steffi Rohland

Wettelrode/MZ. Im Bergbaumuseum Röhrigschacht Wettelrode wurde am Samstag die Sonderausstellung des BUND "Ein Rettungsnetz für die Wildkatze" eröffnet. Organisiert hatte sie das Biosphärenreservat "Karstlandschaft Südharz", dass in der ehemaligen Kaue (Umkleideraum) einen Informationsstützpunkt hat.

Auf drei Tipis, einigen Informationstafeln und zahlreichem Prospektmaterial erfahren die Besucher Wissenswertes über die faszinierenden Samtpfoten der heimischen Wälder. Im Mittelpunkt steht der Wildkatzenwegeplan, der mögliche Verbindungen zwischen noch besiedelten und potentiellen Wildkatzenlebensräumen aufzeigt.

Die größte Bestandsgefährdung der nach nationalem und internationalem Recht geschützten Tierart ist derzeit die Zerschneidung der Landschaft durch Verkehrswege und Bauprojekte. Sie verhindern, dass die letzten Wildkatzen von einem Rückzugsgebiet in das andere wandern können. Das Rettungsnetz soll die Biotope durch grüne Korridore, also neu zu pflanzende Hecken, Büsche und Bäume, miteinander verbinden.

"Die Wildkatze ist dabei der Sympathieträger", sagt Heidrun Heidecke Naturschutzkoordinatorin der Bundesgeschäftsstelle des BUND. "In ihren Spuren werden auch Baumrarder und Dachs, Eibe und Lerchensporn, Laubfrosch und Laufkäfer neue Wege finden." Seit Ende der 1990er Jahre bemüht sich der BUND in Thüringen etwas gegen die Isolation der Wildkatzenvorkommen zu tun. Nun soll der vom BUND entwickelte bundesweite Wildkatzenwegeplan auch nach Sachsen-Anhalt getragen werden.

"Die Ausstellung, die bis zum 30. März im Röhrigschacht zu sehen ist, soll für das Thema sensibilisieren", sagte Ralf Meyer, Vorstandsmitglied des BUND Sachsen-Anhalt. "Eigentlich müssten wir auch hier beginnen", stellte er fest. Im Einführungsvortrag, der auf mehrjähriger Forschungsarbeit vor Ort basiert, bewies der Wildkatzenexperte Malte Götz, dass die Südharzlandschaft mit ihren Laubwäldern und durch Hecken reich strukturierte Offenlandschaften ein idealer Lebensraum für Wildkatzen ist.

Ergänzend zur Ausstellung wird der Wildkatzenexperte am 30. März ab 14.30 Uhr auf einer Wanderung den Wildkatzenlebensraum im Südharz vorstellen. Über "Wissenswertes aus dem Wildkatzenleben" berichtet Malte Götz am 10. April um 19 Uhr im Grünen Klassenzimmer im Europa-Rosarium in Sangerhausen.